

## Rilke, Rainer Maria: In der Certosa (1900)

- 1 Ein jeder aus der weißen Bruderschaft  
2 vertraut sich pflanzend seinem kleinen Garten.  
3 Auf jedem Beete steht, wer jeder sei.  
4 Und Einer harrt in heimlichen Hoffahrten,  
5 daß ihm im Mai  
6 die ungestümen Blüten offenbarten  
7 ein Bild von seiner unterdrückten Kraft.
- 8 Und seine Hände halten, wie erschlaft,  
9 sein braunes Haupt, das schwer ist von den Säften,  
10 die ungeduldig durch das Dunkel rollen,  
11 und sein Gewand, das faltig, voll und wollen,  
12 zu seinen Füßen fließt, ist stramm gestrafft  
13 um seinen Armen, die, gleich starken Schäften,  
14 die Hände tragen, welche träumen sollen.
- 15 Kein Miserere und kein Kyrie  
16 will seine junge, runde Stimme ziehn,  
17 vor keinem Fluche will sie fliehn:  
18 sie ist kein Reh.  
19 Sie ist ein Roß und bäumt sich im Gebiß,  
20 und über Hürde, Hang und Hindernis  
21 will sie ihn tragen, weit und weggewiß,  
22 ganz ohne Sattel will sie tragen ihn.
- 23 Er aber sitzt, und unter den Gedanken  
24 zerbrechen fast die breiten Handgelenke,  
25 so schwer wird ihm der Sinn und immer schwerer.
- 26 Der Abend kommt, der sanfte Wiederkehrer,  
27 ein Wind beginnt, die Wege werden leerer,  
28 und Schatten sammeln sich im Talgesenke.
- 29 Und wie ein Kahn, der an der Kette schwankt,

30 so wird der Garten ungewiß und hangt  
31 wie windgewiegt auf lauter Dämmerung.  
32 Wer löst ihn los?...

33 Der Frate ist so jung,  
34 und langelang ist seine Mutter tot.  
35 Er weiß von ihr: sie nannten sie  
36 sie war ein Glas, ganz zart und klar. Man bot  
37 es einem, der es nach dem Trunk zerschlug  
38 wie einen Krug.

39 So ist der Vater.  
40 Und er hat sein Brot  
41 als Meister in den roten Marmorbrüchen.  
42 Und jede Wöchnerin in Pietrabbianca  
43 hat Furcht, daß er des Nachts mit seinen Flüchen  
44 vorbei an ihrem Fenster kommt und droht.

45 Sein Sohn, den er der Donna Dolorosa  
46 geweiht in einer Stunde wilder Not,  
47 sinnt im Arkadenhofe der Certosa,  
48 sinnt, wie umrauscht von rötlichen Gerüchen:  
49 denn seine Blumen blühen alle rot.

(Textopus: In der Certosa. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55871>)